

Go! DJ, Go!



Schweizer brachte Ibiza zum Kochen

VON JOACHIM BODMER

Ibiza – Partymetropole der Welt. Nur die besten DJs legen hier auf. Dieses Jahr zum ersten Mal dabei: ein Schweizer. Sein Name: DJ Gogo.

Ein warmer Sommerabend auf Ibiza. Es ist der 9. Juli 1996. Am Eingang der Disco «Pacha» herrscht dichtes Gedränge. Über 2000 Tanzwütige begehren Einlass in den In-Club.

Das «Pacha» ist die erste Adresse auf der Insel der Schönen und Reichen. Die Türsteher sind schwer zu bestechen. Wer keinen «In-

sider» kennt, bleibt draussen. DJ an diesem Abend: Gogo aus Zürich.

DJ Gogo, mit bürgerlichem Namen Peter Sacco (31), hat mit D.J. BoBo nur eines gemeinsam: Beide stammen aus dem aargauischen Wohlen. Während BoBo die internationalen Hitparaden mit seinem «Eurobeat» stürmte, tüftelte Gogo in verräucherten Kellern an experimenteller House-Musik herum.

Bekannt war er lange nur einem exklusiven Kreis tanzverrückter Party-Besucher. Seit jenem Dienstag im Juli 1996 ist das anders.

«Phantastisch, atemberaubend!» schwärmt Gogo

von seinem Auftritt. «Die Stimmung war kochend heiss. So etwas habe ich in der Schweiz noch nie erlebt.» Eine Tänzerin des Clubs hatte eigens für Gogo ein Kostüm entworfen.

Der lokale Club-Promotor Ulises Braun: «Gogo ist einer der besten DJs der Welt.» Italienische Clubbesitzer auf Talent-Schau flipperten bei Gogos Auftritt auf: «Diesen Mann müssen wir nach Italien holen!»

Und was sagt der Umschwärmt zu diesen Lobesalven? «Endlich ist die Schweiz nicht mehr der weisse Fleck auf der «Party-Landkarte.»

Wer DJ Gogo erleben will, hat am Street-Parade-Wochenende Gelegenheit dazu. Am Freitag legt er im «Gothic» an der Zürcher Seestrasse 367 und in der «Magic Factory» in Schlieren auf. Am Samstag folgt dann der Auftritt im Hauptbahnhof Zürich.



ANZEIGE

Ihr Auto kauft

BONBON

Der Vorschlag des Friedhofbeauftragten: eine eige-